

## Nach Hans Hürlimann benannte Arten (Eponyme)

*Aktinokentia huerlimannii* H.E. Moore (Palmae)  
*Alyxia hurlimannii* Guillaumin (Apocynaceae)  
*Austrobuxus huerlimannii* Airy Shaw (Picrodendraceae)  
*Cheilolejeunea huerlimannii* Tixier (Lebermoos)  
*Cololejeunea huerlimannii* Tixier (Lebermoos)  
*Dysoxylum hurlimannii* Guillaumin (Meliaceae)  
*Elaphoglossum hurlimannii* Guillaumin (Filices)  
*Eugenia hurlimannii* Guillaumin (Myrtaceae)  
*Ficus hurlimannii* Guillaumin (Moraceae)  
*Frullania huerlimannii* S. Hatt. (Lebermoos)  
*Herbertus huerlimannii* H.A. Mill. (Lebermoos)  
*Lasiochlamys hurlimannii* (Guillaumin) Sleumer (Salicaceae)  
*Litsea hurlimannii* Guillaumin (Lauraceae)  
*Aponardia huerlimannii* (Váňa & Grolle) Váňa (Lebermoos)  
*Phyllanthus hurlimannii* Guillaumin (Euphorbiaceae s.l.)  
*Plagiochila huerlimannii* Inoue (Lebermoos)

Einige Ergänzungen und Berichtigungen verdanke ich Peuss Hürlimann, Dr. Heike Hofmann und Prof. Rob Gradstein.

Edi Urmi, Im Mattenacher 2, 8124 Maur  
e.urmi@ggaweb.ch

## Kleiner Rückblick auf ein Schön-Goldhaarmoos- Wochenende in Zürich im Oktober 2014

Bei sonnigstem Herbstwetter fanden in bewährter Weise am letzten Oktoberwochenende die jährlichen Moos-Bestimmungstage des NISM statt. Dreiundzwanzig interessierte Moosler kamen per Flugzeug, Zug, Auto, Tram und Bus bei einer Anreisezeit bis zu 15 Stunden! Und keiner ging nach diesem Wochenende enttäuscht wieder von dannen. Gearbeitet wurde in den Praktikumsräumen des Botanischen Institutes, verköstigt wurde in den Räumen der Villa (hier ist ein großer Dank an Fredi Zemp auszusprechen, der dieses Jahr alle freihielt!) – und bei beiden Tätigkeiten trugen die Begegnungen reichhaltige Frucht, sozialer wie bryologischer Natur.

Das lag an den Veranstaltern – selbstverständlich! – und darüber hinaus natürlich am Referenten. Nachdem im vorangegangenen Jahr Jan-Peter Frahm facettenreich die Gattung *Campylopus* vorstellte, war dieses Jahr Michael Lüth eingeladen – weithin bekannt als Bildatlas-der-Moose erstellender Bryologe und Trampolinspringer. Er war gerufen, um die Gattung *Orthotrichum* vorzustellen – sie gelte zwar als mühsam und sperrig, doch er wolle an den zwei Tagen beweisen, dass die meisten Arten nichts desto trotz relativ leicht anzusprechen seien. Und mit didak-



Abb. 1: Schönhaar-Bryologen auf Goldhaar-Exkursion im botanischen Garten Zürich.

tischem Fingerspitzengefühl ordnete und gruppierte er griffig dreißig Arten und führte derart eingängig und sensibel durch die morphologischen Phänomene der Gattung, dass es dem heterogen zusammengesetzten Publikum vom Newcomer bis zum versierten Moosprofi während der zwei Tage nie zu viel oder zu wenig wurde.

Anfangen mit einem Überblick der gattungsspezifischen Merkmale, einem Einblick in Phylogenie und Systematik, dem historischen Blick auf Bearbeiter und Vorstellung bestehender Literatur – und sofort war man *medias in res*, bereichert durch eine Artenzusammenstellung aller *Orthotrichum*-funde in der Schweiz.

Gut strukturiert, energisch lehrreich und anregend unterhaltsam ging es weiter: Der Samstag war den häufigen und makroskopisch schon im Gelände ansprechbaren Arten gewidmet. Der Referent reichte einen in diesem Sinne neu erstellten Bestimmungsschlüssel und man ging ihn gemeinsam durch – innerlich imaginativ die Merkmale aufrufend und dann mithilfe der bekannten Lüthschen Bildertafeln nachhelfend. Eine kleine Exkursion an die Bäume und Gesteine des Botanischen Gartens schloss sich zur Festigung und Prüfung des Erarbeiteten an. Schwuppdiwupp und die zehn schon mit der Lupe anzusprechenden Schönhaar Moose waren „gelernt“...

Wer wollte, konnte wie jedes Jahr sich parallel auch schnell auf dem Obstsortenmarkt umschauen und am Abend beim gemeinsamen Mahl Bryologenstimmung genießen.

Am Sonntag standen dann die Arten, für deren sichere Ansprache ein Mikroskop von Nöten ist, auf dem Programm. Gemeinsam ging man die zweite Hälfte des gereichten Bestimmungsschlüssels durch, bebildert und charakterisiert in gewohnter Lüthscher Weise – es erschien Bekanntes und Unbekanntes, wahrlich für alle Teilnehmer, inklusive einer überraschenden Ankündigung zu einer neuen Artbeschreibung!



Abb. 2: *Orthotrichum*-Kursteilnehmer bei der praktischen Arbeit.

Es folgte emsige individuelle Arbeit mit Binokular und Mikroskop an eigenen sowie an Instituts-Herbarbelegen und die vielfache gegenseitige Hilfestellung sowie der professionelle Austausch zeugten erneut von der offenen, herzlichen und fachlich überaus wertvollen Arbeitsatmosphäre dieser NISM-Studententage. Am Spätnachmittag schied man müde und orthotrichumsatt voneinander und spürte trotzdem schon aufkeimende Vorfreude auf den nächsten Moos-Bestimmungskurs im Oktober 2015.

Kaum zuhause angekommen, standen schon alle *Orthotrichum*-Unterlagen zum Download bereit: Einführung, Schlüssel und Kurzbeschreibungen, alle Bildtafeln und sogar eine Excel-Tabelle zum individuellen Sortieren nach ausgesuchten Merkmalen, letztere liefert die Grundlage für einen dann auf [swissbryophytes.ch](http://swissbryophytes.ch) zu findenden synoptischen *Orthotrichum*-Schlüssel. Eine rundum qualitätsvolle und zufriedenstellende Organisation in *res bryologica* – wie schön, dass es solche Veranstaltungen gibt!

**Frauke Roloff**, Kürnberg 5, D-79650 Schopfheim, Tel. 0049 7622 5746,  
[frauke.roloff@antik-moebel-markt.de](mailto:frauke.roloff@antik-moebel-markt.de)